
FORSCHUNG ZUM WOHLERGANGEN DES PFERDES

Die Sensibilität der Pferdehaltenden bezüglich des Wohlergehens ihrer Tiere hat sich in den letzten Jahrzehnten stark erhöht. Entsprechend wurden auch die gesetzlichen Anforderungen deutlich anspruchsvoller. Um den vielfältigen Herausforderungen gerecht zu werden, ist grosser Forschungsbedarf vorhanden, sowohl betreffend Pferdehaltung als auch betreffend Nutzung und Ausbildung von Pferden.

Text und Fotos: Iris Bachmann, Agroscope
– Schweizerisches Nationalgestüt SNG

Die Forschungsaktivitäten in diesen Bereichen sind in der Schweiz für Pferde im Vergleich zu anderen Nutztierarten als sehr bescheiden zu bewerten. Das Schweizerische Nationalgestüt von Agroscope (SNG) in Avenches verfügt hier über hohe Fachkompetenzen und vielfältige Vernetzung mit anderen Forschungsinstitutionen im In- und Ausland. Seit dem vollständigen Zusammenschluss des SNG mit der landwirtschaftlichen Ressortforschung Agroscope des Bundes wird dieser anwendungsorientierten Forschung in Avenches noch mehr Rechnung getragen.

Im Sinne einer Optimierung der gängigen Pferdehaltungspraxis beschäftigen sich Forscher und Praktiker mit verschiedenen Fragen. So sucht man beispielsweise im Bereich Fütterungsmanagement nach Lösungen, welche auch für wenig oder ungenutzte leichtfuttrige Tiere eine arttypische ausgiebige Beschäftigung mit der Nahrungsaufnahme zulassen – ohne dass diese Pferde überernährt würden. Die zunehmende Verbreitung der Gruppenhaltung von Pferden fordert konkrete Angaben zu baulichen Voraussetzungen wie zum Beispiel der Gestaltung des Liegebereichs, inklusive der Antwort, welche Qualität und Quantität an Einstreu ideal ist. Nötig sind auch bessere Kenntnisse zu risikoarmen Integrationsformen neuer Gruppenmitglieder und zu der geeigneten

Zusammenstellung von Pferdegruppen. Zudem muss in dieser Haltungsform speziell beachtet werden, dass alle Pferde individuell angepasste Bedarfsdeckung, Erholungsphasen und weder ein erhöhtes Verletzungsrisiko noch chronischen sozialen Stress erfahren. Neue computergesteuerte Futterabrufsysteme kennt man in der Haltung anderer Nutztiere bereits gut, bei deren Einsatz für Pferde sind jedoch noch einige Fragen offen. Mit der Entwicklung hin zu sogenannten «Bewegungsställen», welche Pferde zu vermehrter Aktivität bzw. zu erheblich grossen täglich zurückgelegten Laufdistanzen animieren, kommt der Wahl nach geeigneten Bodenbelägen in Pferdeausläufen noch grössere Bedeutung zu als bisher.

Die Mehrheit der Pferde in der Schweiz wird allerdings in Einzelboxen untergebracht. Auch mit der Optimierung dieser Aufstallungsform beschäftigen sich daher die Forschenden des SNG intensiv. Die Schweizer Tierschutzverordnung verlangt, Haltungssysteme so zu konzipieren, dass die Pferde zumindest Sicht-, Hör- und Geruchskontakt zu ihren Artgenossen haben. Neuere Forschungsarbeiten belegen, dass auch der Körperkontakt zwischen Artgenossen bei sozialen Interaktionen eine wichtige Rolle spielt. Die Möglichkeit, physische Kontakte mit Artgenossen zu pflegen wird als «ethological need» bezeichnet, also als essentielles Grundbedürfnis von Pferden. Die praxisgängigen Pferdeboxen verhindern jedoch durch die eng angebrachten Vertikalrohre im oberen Teil der Boxentrennwand ebendiese Berührungen, um das Risiko von Ausein-

andersetzungen zwischen Nachbartieren zu verhindern.

Die Forderung nach Kontaktmöglichkeit zu Artgenossen gilt auch für Hengste, welche auf Grund ihres hohen Aggressionspotenzials allerdings oft noch stärker isoliert gehalten werden. Möglichkeiten zu Körperkontakten werden diesen in der Regel nicht zugestanden. Am SNG wird in diesem Zusammenhang zurzeit ein Projekt zur Optimierung des Einzelboxenhaltungssystems für Hengste durchgeführt:

Speziell angefertigte Boxenwände, so genannte «Kurtz-Boxen» (Animal Consulting, Steg ZH; <http://animalconsulting.ch/>), die zur Hälfte aus einer geschlossenen Bretterwand und zur anderen Hälfte aus vertikal angeordneten Gitterstäben bestehen, wurden vom Hersteller zur Verfügung gestellt und als neue Trennwände in einen der Ställe in Avenches eingebaut. Dank dem vergrösserten Abstand zwischen den vertikalen Gitterstäben ist es den Hengsten möglich, Körperkontakt mit ihren Boxennachbarn aufzunehmen und so zum Beispiel die arttypische soziale Fellpflege auszuführen. Gleichzeitig können sie sich aber auch vom Nachbartier zurückziehen, indem sie hinter den geschlossenen Trennwandteil stehen.

Im Versuch wird überprüft, ob sich diese «Kurtz-Boxen» in der Pferdehaltung, insbesondere in der Hengsthaltung, bewähren und das Wohlbefinden von boxengehaltenen Pferden positiv beeinflussen. Dazu werden im Verlaufe dieses Jahres 40 Hengste während je einem Monat in den neuen Boxen eingestallt. Sie werden videoüberwacht und ihr Verhalten wird mit



«Gemeinsam Fressen»,
eine wichtige soziale Verhaltensweise.



Die Hengste Historique und Chadow beim gegenseitigen Kennenlernen («Körper schnuppern»).

demjenigen in der normalen Boxenform verglichen. Sie stehen unter ständiger veterinärmedizinischer Kontrolle, auch kleinste Verletzungen werden systematisch erfasst. Zudem werden Stresshormone bestimmt und regelmässig die Nutzer (Bereiter, Fahrer) zu ihrer allgemeinen Umgänglichkeit und Leistungsbereitschaft befragt.

Die Hälfte der vorgesehenen Versuchshengste hat mittlerweile ihren einmonatigen Aufenthalt in den neuen Boxen absolviert. Jeweils während den ersten zwei Stunden nach Einstallung konnte das typische Hengstverhalten mit viel Imponiergehabe und ritualisierten Interaktionen eindrücklich beobachtet werden. Nachdem die Pferde sich an die neue Möglichkeit zu Sozialkontakten mit ihren Nachbarn gewöhnt hatten, kehrte jedoch schnell Ruhe ein. Bisher haben sich alle Tiere gut in den «Kurtz-Boxen» eingelebt und die Gelegenheit zu vermehrtem Kontakt mit ihrem Nachbarn mit sozialen Verhaltensweisen wie spielen, gemeinsam fressen usw. genutzt. Der Versuch wird Ende des Jahres abgeschlossen sein, die Resultate dürfen mit Spannung auf Frühling 2014 erwartet werden. Weitere Informationen sowie Videosequenzen zu diesem und einem weiteren Hengsthaltungprojekt finden Sie unter: www.agroscope.admin.ch/haras/ ©

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope
Schweizerisches Nationalgestüt – SNG

Anzeige



Pferdeboxen

Bei uns finden Sie ein umfassendes Programm für Pferdeboxen, Fressstände, Zubehör oder komplette Stalleinrichtungen. Service und kompetente Beratung inbegriffen. Verlangen Sie unseren umfassenden Gratis-Spezialkatalog. Online unter: www.bm-agrotech.ch



Fressstände



Pferde-Boxen



Div. Ausführungen



Individuelle Masse



Einzelboxen



Spezialfarben

B
UND
M



B+M Haus- und Agrotech AG, Burgmatt 2, CH-5026 Densbüren
Tel. 062 867 90 00, Fax 062 867 90 01, info@bm-agrotech.ch